

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:
Für das Jahr . . . 12 M. —
" " Halbjahr 7 „ 50
" " Vierteljahr 4 „ 50
" " einen Monat 2 „ 20
in Bringen-
hahn } 13 M. 50 Pf.
" " " 8 „ 70 „
" " " 5 „ 50 „
" " " 2 „ 50 „

Cur- und Fremdenliste.

13. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . 30 Pf.
Tägliche Nummern, Einfach-Blatt . . 5 Pf.
" " Doppel-Blatt . . 10 Pf.

Einschickungsgebühr: Die vierspaltige Petit-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Annoncen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Aannahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp.,
Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, Dietrich & Comp. in CASSEL, E. Schlotte in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

N^o 38.

Freitag den 7. Februar

1879

Curhaus zu Wiesbaden.

Freitag den 7. Februar, Abends 8 Uhr:

I. Concert der städt. Curdirection.

Mitwirkende:

Frau **Annette Essipoff** aus St. Petersburg (Piano),

Herr **Dr. Paul Klengel** aus Leipzig (Violine),

Herr **Julius Klengel** aus Leipzig (Cello)

und das **städtische Cur-Orchester** unter Leitung des Capellmeisters Herrn **Louis Lüstner**.

PROGRAMM.

1. **Ouverture** zu „Francesca von Rimini“ (zum erstenmale) . H. Götz.
2. „**Le trille du diable**“, Sonate für Violine Tartini.
Herr Dr. P. Klengel.
3. **Fantaisie hongroise** für Pianoforte mit Orchester . . . Liszt.
Frau Annette Essipoff.
4. **Concert** für Violoncell mit Orchester J. Klengel.
Herr J. Klengel.
5. **Soli für Violine**: a) Adagio Spohr
b) Perpetuum mobile Paganini.
Herr Dr. P. Klengel.

6. **Soli für Pianoforte**: a) Barcarolle Rubinstein.
b) Etude Chopin.
c) Valse
Frau Annette Essipoff.
7. **Soli für Violoncell**: a) Elegie P. Klengel.
b) Mazurka Popper.
c) Am Springbrunnen Davidoff.
Herr J. Klengel.

Der **Bechstein'sche Concertflügel** ist aus dem Pianoforte-Magazin des Herrn **Carl Wolff** dahier.

Eintrittspreise.

I. reservirter Platz: 4 Mark; II. reservirter Platz: 3 Mark; nichtreservirter Platz — soweit Raum vorhanden — 2 Mark.
Die **Galerien** werden nur erforderlichen Falles geöffnet. Kartenverkauf an der städt. Curcasse und an der Abendcasse.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen
Nummern geöffnet.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

1441

Feuilleton.

Annette Essipoff.

Es gibt Virtuosen, welche hauptsächlich ihren Ruf dem Umstande verdanken, dass sie grosse Weltreisen unternommen. Seltener sind diejenigen, welche, bei solchem persönlichen Muth und bei Nichtachtung von Gefahren, auch die Mission erfüllen, nicht allein in ihrem eigenen Interesse, sondern auch als wahre Apostel der höchsten Aufgaben der Kunst in die weite Welt hinauszuziehen. Es ist dies ein Unternehmen, welches den Muth eines ganzen Mannes in Anspruch nimmt, und wie viele solcher Männer gibt es? Wenn aber eine solche künstlerische Missionsreise von einem zarten Weibe ausgeführt wird, so gehört dies gewiss noch mehr zu den Seltenheiten. — Als einzig in dieser Art, was Konsequenz, Ausdauer und wahrhaft künstlerisch hohen Zweck betrifft, müssen wir die berühmte Pianistin, Frau Annette Essipoff bezeichnen, ja wir glauben nicht zu viel zu sagen, wenn wir die Behauptung aufstellen, dass dieselbe allen Künstlern, männlichen und weiblichen Geschlechtes, als ein voranleuchtender, glänzender Stern erscheinen muss.

Nicht nur, dass die Künstlerin seit Jahren während der Concertsaison beinahe täglich entweder in Vereins-Concerten oder in eigenen Concerten spielt und dabei anstrengende Reisen unternimmt, sondern auch wie und was sie spielt muss als eine ausserordentliche Erscheinung bewundert werden. Wir brauchen hier nicht zu wiederholen, was schon vor uns unzählige und gewiegtere Kritikerstimmen der Welt verkündeten, wie unvergleichlich u. A. Frau Essipoff die Werke Chopin's interpretirt, und welche echt künstlerisches, aus den Meisterwerken der besten Componisten gewähltes Programm sie jederzeit zu Gehör bringt; wir wollen auch ihrer Reisen durch Russland, Frankreich, England und Amerika nicht des Ausführlicheren gedenken, sondern begnügen uns hier nur zu erwähnen, dass gelegentlich der Abreise der Künstlerin in Amerika, wo sie in mehr denn hundert Concerten Triumphe feierte, der Impresario derselben Thränen vergoss.

Für diesmal bescheiden wir uns mit der jüngsten Tournée der Frau Essipoff, von 15. October bis 10. December d. J., in Deutschland und in der Schweiz, von welcher die Künstlerin soeben nach ihrem neuen Domizil, Wien, zurückgekehrt ist, um hier, in der Ruhe der Weihnachtsfeiertage, Erholung und Kraft zu neuen Unternehmungen zu schöpfen, als deren Schauplatz für das kommende Jahr Deutschland neuerdings, Schweden und Norwegen, Frankreich und Italien bestimmt wurde. In Hamburg, woselbst Frau Essipoff zu Anfang der Tournée in zwei Concerten auftrat, war der Erfolg so grossartig, dass Director Pollini die Künstlerin für nächsten Januar für vier Concerte unter glänzenden Bedingungen engagierte, nach welchen dieselbe im gleichen Monate auch einige in Holland, ferner in Lübeck, Cassel, Danzig, Königsberg und Stettin absolviren wird. Im obigen zweimonatlichen Zeitraum spielte die Künstlerin beinahe ununterbrochen in grossen Vereins-Concerten Deutschlands und in acht Städten der Schweiz mit Orchester, ausserdem in zehn eigenen Concerten. Die Städte waren folgende: Hamburg, Mannheim, Erfurt, Strassburg, Frankfurt, Braunschweig, Wiesbaden, Elberfeld, Breslau, Düsseldorf, Bremen, Leipzig, Berlin (zweimal, worunter ein Chopinabend), Mainz, Aachen, Schwerin, Posen etc. Nur ein einzigesmal war die Künstlerin durch plötzliches Unwohlsein benüssigt, ein Concert abzusagen, und zwar das in Dresden angekündigte, welches einen ausserordentlichen Zudrang versprach und auf den Januar k. J. verschoben werden musste.

Mit dem wahren Eifer eines Apostels erledigte sich Frau Essipoff aller dieser Riesen-Aufgaben, nicht achtend die rauhe Winterszeit und unerschüttert von den damit nothwendig verbundenen Ueber-Anstrengungen. Sie kehrte auch von dieser Tournée, welche einem ununterbrochenen Triumphzuge gleich, in noch höherem Grade als von den früheren als siegreiche Heldin zurück.

Wir können den Artikel über Frau Essipoff nicht würdiger für dieselbe zum Abschluss bringen, als indem wir ein Referat der „Strassburger Zeitung“ über die Leistung der Künstlerin in dem dortigen Orchester-Concert hier produciren. Es heisst daselbst u. A.:

Für den gefeierten Gast, der in elegantester Salontoilette erschien, musste schon die Einfachheit und Anspruchslosigkeit des Auftretens günstig einnehmen. Wir erinnern uns unter vielen Virtuosen von Bedeutung noch keine gesehen zu haben, welche wie

Amerikanischer Humor. Mr. Isaac Slocum, Postmeister zu S — county in Amerika, welcher unlängst verstorben, war so zerstreut, dass, als er einst ein Ei kochen wollte, dieses in der Hand hielt und dafür seine Taschenuhr in das kochende Wasser steckte und fünf Minuten darin liess. Folgender Umstand soll seinen Tod veranlassen haben: Als er sich eines Abends in sein Schlafgemach begab, zog er die Pantoffeln aus, legte sie sorgfältig in's Bett, sich aber selbst, entkleidet, über die Lehn eines umgestürzten Stuhls, und in dieser Position wurde er am folgenden Morgen todt gefunden.